

auf ihrem Wege und kriechen in der folgenden Woche an Aesten und Halmen empor. Hier häkeln sie sich fest an diese, sprengen ihre Hülle am Kopfende, erscheinen alsbald als Heuschrecken, versuchen, wenn die Sonne ihre Flügel getrocknet hat, gleich Grasshüpfern zu springen, erheben sich dann in Masse und fliegen nun, je nachdem das Land ihnen behagt, ohne anzuhalten zehn bis hundert Meilen weit fort.

Die Sturmwinde begraben zum Glück alljährlich viele Millionen in der See. Ein solcher befreiete vor mehrern Jahren das marokkanische Reich von dieser Plage. Ihre Körper wurden nachher, längs der ganzen Westküste desselben, durch Sturm und Meereströme ans Ufer getrieben, auf welchem sie stellenweise Hügel bildeten, die Luft verpesteten und vielleicht die Pest veranlassen halfen, welche nun in gedachter Gegend ausbrach.

Wir beschließen die Mittheilung einiger Bruchstücke dieses höchst lesenswerthen Werkes, das um so anziehender ist, da es den Glauben an eine liebende, allwaltende Vorsehung stärkt und bestätigt, mit folgender Aeußerung eines Mauren, die selbst im Mund des heiligen Vaters zu Rom erbaulich klingen und segensreiche Folgen bringen würde. Als jener Heide den armen, geistig und leiblich erschöpften Riley in Verzweiflung fand, sagte der edle Rais: —

„Wie? Hast Du zu der Macht Deines Gottes, der Dich bisher wunderbar erhielt, so wenig Vertrauen? O, er ist Dein Freund, der Dich nicht verlassen und in den Schooß der Freiheit und der Deinen zurückführen wird. Wir müssen beten, daß sein Wille geschehe und alles was er sendet für gut nehmen, denn was uns gut ist, kennt Er am besten. — Wir sind alle eines himmlischen Vaters Kinder, dessen Willen wir befolgen müssen, von welcher Religion wir auch seyn mögen!“

G. G.

Heinrich VII. und sein Liebling.

Der Graf von Oxford, Heinrichs VII. Lieblingsfeldherr, hatte einst den König herrlich bewirthet auf seinem Schlosse Henningham, und um bei der Abreise seines hohen Gastes in glänzendem Prunke zu erscheinen, alle seine Hinterlassen aufgeboden, welche in prächtigen Kleidern sich in zwei Reihen im Schlosse aufstellen mußten. Während

der blutigen Bürgerkriege, welche vor Heinrichs Regierung England zerrüttet hatten, war unter den Großen die Sitte herrschend geworden, ihren Unterthanen Livreen zu geben, um bei Kriegszügen und Aufständen desto mehr Soldner bereit zu haben, aber Heinrich hatte strenge Befehle gegen diesen Mißbrauch gegeben. Lord, sprach der König zu dem Grafen, ich habe viel gehört von Eurer Gastfreiheit, aber was ich hier sehe, ist mehr als der Ruf verkündet. Diese hübschen Leute, die hier auf beiden Seiten stehen, sind ohne Zweifel Eure Dienstboten? Der Graf lächelte und gestand, daß er nicht vermögend genug sey, solchen Aufwand zu machen. Die meisten, setzte er hinzu, sind meine Unterthanen, welche mir bei dieser Gelegenheit ihre Dienste leisten wollten, da sie hörten, daß mein König mich mit seiner Gegenwart beehren wollte. Meiner Treu, Lord! sprach der König nach einer Pause, ich danke Euch für die gute Bewirthung, aber ich kann nicht gestatten, daß meine Gesetze vor meinen Augen verletzt werden. Mein Fiskal wird mit Euch sprechen. Und Oxford mußte mit 15000 Mark für das Vergehen büßen.

Lb.

Sätze in Rochefoucauld'scher Manier.

Leben ist eine Krankheit, die der Schlaf lindert und der Tod heilt.

Die gütige Natur gab die Täuschung dem Weisen wie dem Thoren, damit jener nicht zu sehr im Nachtheil stehe.

Die öffentliche Meinung ist eine Gerichtsbarkeit, die der rechtliche Mann nie unbedingt anerkennen, aber auch nie verwerfen muß.

Wer das Leben nicht unausstehlich finden will, muß zwei Dinge ertragen lernen; schlechtes Wetter und schlechte Menschen.

Man ist glücklich oder unglücklich durch eine Menge Dinge, die man nicht bemerkt, von welchen man nicht spricht und nicht sprechen kann.

Was die Weiber der Freundschaft geben, borgen Sie von der Liebe.

In manchem Lande kann man ungestört Feuer anlegen; wer aber Sturm lautet, wird verfolgt.